

Sie haben reichlich Feuer

„Rote Hüte“ sind sozial engagiert seit vier Jahren

„Fünzig - na, und?“, fragen trotzig die Damen mit den besonderen Hüten. Dagmar Reimus, Vorsitzende der Essener „Roten Hüte“, lacht: „Wir

sind jung an Jahren!“ Ihr Erkennungszeichen zeigt, dass sie reichlich Feuer haben.

Auch sozial engagieren sich die Werdener Damen seit ih-

rem Gründungsjahr 2004. Die Idee schwappte aus Amerika herüber; als erster deutscher Club entstand die Werdener Gruppierung. Vor allem Holland lasse sich ebenfalls von der Idee anstecken, die ein weltweites Netzwerk mit anderthalb Millionen Mitgliedern bildet.

Hoffnung auf Weiterentwicklung

Auf dem Werdener Weihnachtsmarkt werden die Club-Damen das Lese-Tipi von Gisela Kühn unterstützt. Auch dem Projekt „Jugendförderung“ der Evangelischen Gemeinde Werden stellten die Frauen in den beiden letzten Jahren ihre finanzielle Hilfe zur Verfügung. Nach den neuesten Anmeldungen ist ihre Zahl in Werden auf zwanzig Mitglieder angewachsen. „Wir hoffen auf Weiterentwicklung“, lacht die hoffnungsvolle Werdener Galeristin Reimus.

Beim Tango-Abend im Bürgermeisterhaus feierten die „Roten Hüte Essen“ mit Musik von Bandoneon und Cello. Raul Jaurena und German Prentki sorgten für schöne Klänge, ein erstklassiges Buffet bot die Qual der Wahl. Das Benefiz-Treffen der lebensfreudigen Frauen unterstützt die Tiegelschule in Essen-Mitte.

Baum-

